

Verabschiedet vom Stadtrat am 9. Dezember 2014

## Umsetzung- und Massnahmenplan Frühe Kindheit 2015 - 2016

Beilage zum Konzept Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) der Stadt Zug

Die Umsetzung des Konzepts startet am 1. Januar 2015.

Die Massnahmenplanung Frühe Kindheit wird im regulären Budgetprozess integriert. Alle zwei Jahre wird die Planung mit den direkten Folgekosten und dem Auswertungsbericht der Vorperiode dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt.

Für die Umsetzung des Konzepts und die Koordination der städtischen Aktivitäten ist die Fachstelle Betreuung der Abteilung Kind Jugend Familie, Bildungsdepartement zuständig.

### Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht Zuständigkeiten .....	2
1.1	Bereits vorhandene Ansprechstellen in der Verwaltung .....	2
1.2	Koordinations-Gremien für die Frühe Kindheit .....	3
1.3	Ausstehende Beschlüsse des Stadtrats .....	3
2	Umsetzungsplanung .....	4
2.1	Verwaltungsinterne Stärkung der „Politik der frühen Kindheit“ .....	4
2.2	Geplante Massnahmen .....	6
2.3	Massnahmen mit direkten Folgekosten .....	8

# 1 Übersicht Zuständigkeiten

## 1.1 Bereits vorhandene Ansprechstellen in der Verwaltung

Die Umsetzung des Konzepts FBBE und die Gesamtkoordination der Aktivitäten wird von der Fachstelle Betreuung der Abteilung Kind Jugend Familie wahrgenommen. Dazu gehören insbesondere die Medienarbeit/Öffentlichkeitsarbeit und das Monitoring. Diese Aufgaben können mit den bestehenden Personalressourcen abgedeckt werden.

In den städtischen Abteilungen sind zentrale Zuständigkeiten in der frühen Kindheit bereits heute definiert. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht:

Departement	Verwaltungsstelle	Bereich
SUS Soziales Umwelt Sicherheit	Soziale Dienste	Bewilligung und Aufsicht über die Tagesbetreuungsangebote gemäss Kinderbetreuungsgesetz (Kitas, Tagesfamilien und Randzeitenbetreuung)
SUS Soziales Umwelt Sicherheit	Soziale Dienste	Soziale Integration, Sprachförderung Deutsch (mobiler Deutschunterricht in Spielgruppen und Kindertagesstätten, Eltern-Deutsch-Kurse mit integriertem Hütedienst für Kinder und Pilot für Deutschkurse für Vorkindergarten-Kinder mit begleitenden Elterninformationen)
SUS Soziales Umwelt Sicherheit	Fachstelle Alter und Gesundheit	<i>(noch offen)</i>
Bildung	Stadtschulen	Pro-Rektorin: Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Angebot, Kindergarten
Bildung	Bibliothek	Leiterin Kinder- und Jugendbibliothek: Massnahmen zur Sprach- u. Leseförderung
Bildung	Kind Jugend Familie	Fachstelle Soziokultur: Quartierarbeit, Trefforte, Kontakt zu Quartiervereinen, Spielplätze, Nutzung öffentlicher Raum, Partizipation, Umsetzung Kinder- und Jugendkonzept
Bildung	Kind Jugend Familie	Fachstelle Betreuung: Angebotsentwicklung Betreuungsangebote und Reporting (Quintessenz), Subventionsmodell und Leistungsvereinbarungen Kindertagesstätten, Städt. Tarifmodell Kitas, Tagesfamilien, Spielgruppen, <b>Umsetzung Konzept FBBE, Koordination, Vernetzung, Information der Akteure</b>
Bildung	Kind Jugend Familie	Führung der städtischen Freizeitbetreuung, Ferienbetreuung, Kindertreff SPE
Baudepartement	Stadtplanung	Prüfung der Umgebungsgestaltung (Spielplätze)

Tabelle 1: Zuständigkeiten in der städtischen Verwaltung (August 2014)

**Rote Schrift: Zuständigkeit bei Zustimmung zum Konzept FBBE**

## 1.2 Koordinations-Gremien für die Frühe Kindheit

Das Bildungsdepartement richtet zwei Gremien ein, die die Umsetzung des Konzepts begleiten. Die Leitung der Gremien wird durch die Abteilung Kind Jugend Familie übernommen:

Die bisherige Projektgruppe „Primokiz“ wird in die Projektgruppe „Frühe Kindheit“ umgewandelt und bleibt vorerst bis Ende 2016 bestehen, um die verwaltungsinterne Koordination und Planung zu gewährleisten. Die Projektgruppe trifft sich drei bis viermal jährlich und begleitet die Umsetzung des Konzepts fachlich. In der Projektgruppe vertreten sind folgende Fachbereiche: Stadtschulen, Soziale Dienste, Fachstelle Soziokultur, Fachstelle Betreuung (Leitung), Leiterin Kinder- und Jugendbibliothek, Fachstelle Gesundheit. Bei Bedarf kann die Abteilung Tiefbau (Spielplätze) zugezogen werden.

Die Kommission „Fachgruppe familienergänzende Kinderbetreuung“ steht unter der Leitung der Abteilung Kind Jugend Familie. Die Frühe Kindheit wird neu als ein Schwerpunktthema definiert. Einige wichtige Schlüsselakteure des Bereichs sind bereits in der Fachgruppe vertreten. Der Kreis der bestehenden Kommissionsmitglieder wird durch zusätzliche Mitglieder erweitert. Durch die Umbildung der Kommission können die Entwicklung der Frühen Kindheit, die Umsetzung des städtischen Konzepts FBBE und der Massnahmenplan in der Kommission reflektiert und diskutiert werden.

## 1.3 Ausstehende Beschlüsse des Stadtrats

Voraussetzung für die Umsetzung ist, dass der Stadtrat das Konzept „Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung“ und den vorliegenden Massnahmenplan 2015-16 beschliesst. Dem Stadtrat werden im Dezember 2014 das definitive Konzept FBBE und der Umsetzungs- und Massnahmenplan „Frühe Kindheit 2015-16“ zum Beschluss vorgelegt.

Der Stadtrat entscheidet, welche Abteilung innerhalb der Verwaltung für die folgenden Themenbereiche zuständig ist:

- a. Fachbereich „Gesundheit Frühe Kindheit, Kinder und Jugendliche“ ist bisher nicht vorhanden.  
Als eine Option besteht die Angliederung an die Fachstelle Alter und Gesundheit.
- b. „Soziale Integration“ bzw. „Sprachförderung Deutsch“  
Bisher werden die Aufgaben von den Sozialen Diensten übernommen - dazu gehört die Sprachförderung Deutsch im Vorschulalter. Aufgrund des Schlussberichts „Soziale Integration Stadt Zug 2014“ sind die Zuständigkeiten und Ressourcen innerhalb der Verwaltung zu klären.

## 2 Umsetzungsplanung

### 2.1 Verwaltungsinterne Stärkung der „Politik der frühen Kindheit“

Das Tätigkeitsfeld „Nachhaltige Entwicklung einer „Politik der frühen Kindheit“ wird durch folgende Massnahmen gestärkt:

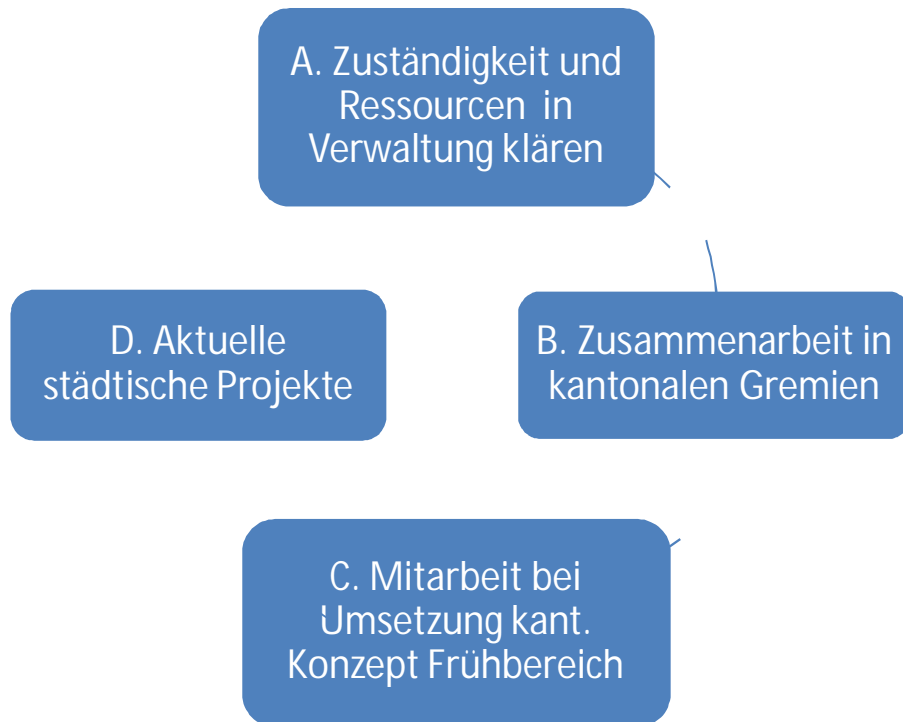


Abbildung 1: Handlungsschwerpunkte für die Stärkung der „Politik der frühen Kindheit“

#### A. Zuständigkeiten in der städtischen Verwaltung und Ressourcen

Der Stadtrat definiert die Zuständigkeiten in der städtischen Verwaltung. Aus Sicht der Frühen Kindheit gilt dies insbesondere für die Sprachförderung Deutsch im Vorschulalter und für die soziale Integration. Aufgrund des Abschlussberichts „Soziale Integration Stadt Zug 2014“ ist zu entscheiden, welche Ansprechstellen in der Verwaltung festgelegt werden.

- Ansprechstelle für Gesundheit für die Frühe Kindheit bzw. Gesundheit für Kinder
- Soziale Integration: Ressourcen und Zuständigkeit aufgrund des Projekts „Bericht Soziale Integration Stadt Zug“ definieren.
- Finanzielle Mittel ab 2015 für Sprachförderung Deutsch im Vorschulalter und soziale Integration beschliessen.

#### B. Zusammenarbeit und Vernetzung durch Einsitz in kantonalen Fachgremien

Die Anliegen der FBBE werden durch Kind Jugend Familie in den bereits bestehenden kantonalen Arbeitsgremien eingebracht und geplante Aktivitäten koordiniert.

- Gesundheitsamt: Fachgruppe Gesundheit Frühbereich

b) Direktion des Innern: Sitzung der Leitungsstellen FEB (familienergänzende Betreuung) der Gemeinden

### C. Umsetzung des Kantonalen Konzepts FBBE

Am 10. September 2013 hat der Regierungsrat das *Konzept frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung im Kanton Zug* verabschiedet und hat damit die strategische Ausrichtung des Engagements des Kantons in der Frühen Kindheit für die nächsten drei bis fünf Jahre festgelegt. Dabei steht die *Stärkung von Eltern und Kinder aus benachteiligten Familien* im Zentrum. Einerseits sollen Eltern in ihrem Bemühen gestärkt werden, für ihre Kinder günstige Bedingungen für die Entwicklung zu gestalten. Andererseits sollen Kinder die Möglichkeit erhalten, ausserhalb der Familie Orte des Lernens zu nutzen, um damit allfällige familiäre Nachteile ausgleichen zu können.

Für die Umsetzung des Konzepts werden drei zentrale *Handlungsfelder* benannt. Mit der Verabschiedung des Konzepts durch die Regierung wurden aber noch keine konkreten Massnahmen bewilligt.

Die folgenden Handlungsfelder und Ziele werden vom Kanton Zug in der weiteren Ausarbeitung des geplanten Umsetzungsprojekts präzisiert und priorisiert.

In allen Bereichen ist die Stadt Zug an einer nahen Zusammenarbeit interessiert.

Handlungsfeld/Teilprojekt	Ziel
1. Information und Beratung: Zielgruppen-erreichung	Benachteiligte Familien erhalten einen besseren Zugang zum vorhandenen Informations- und Beratungsangebot, damit die Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt wird und sie ihre Kinder in ihrer Entwicklung angemessen unterstützen können.
2. Kinderbetreuung: Pädagogische Qualität FEB	Die Kompetenzen v. Kindern aus benachteiligten Familien werden durch den Besuch von Spielgruppen, Kindertagesstätten und Tagesfamilien mit einer hohen pädagogischen Qualität gestärkt.
3. Sprache: Sprachkompetenzen	Die Sprachkompetenzen von Kindern aus Migrationsfamilien werden durch integrierte Sprachförderung unterstützt, damit sie mit ausreichenden Sprach- und Basiskompetenzen in den Kindergarten eintreten.

### D. Aktuelle städtische Projekte mit Bezug zur Frühen Kindheit

Wichtige Grundlagen für die Zusammenarbeit, Kooperation und die Umsetzung einer kinderfreundlichen Politik und das Zusammenleben in den Quartieren werden in aktuellen städtischen Projekten in den kommenden Monaten weiter ausformuliert und realisiert. Die Abteilung Kind Jugend Familie führt drei Projekte im Auftrag des Stadtrats und ist an zwei weiteren beteiligt. Die Abstimmung mit dem vorliegenden Konzept ist dabei zentral.

- a) Projekt Bildungsleitbild (Bildungsdepartement)
- b) Umsetzung Massnahmenplan Kinder- und Jugendkonzept (Kind Jugend Familie)
- c) Projekt UNICEF Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ (Kind Jugend Familie)
- d) Arbeitsgruppe Bericht „Soziale Integration Stadt Zug“ (Soziale Dienste)
- e) Umsetzung Massnahmen in der Quartierarbeit aus Projekt ZUG westwärts! (Kind Jugend Familie)

## 2.2 Geplante Massnahmen

Die Umsetzung des Konzepts FBBE für die kommenden zwei Jahre konzentriert sich auf die vier Bereiche des Konzepts.

Bereich	P	Nachhaltige Entwicklung einer "Politik der frühen Kindheit"			
Ziel 2		Stadt Zug leistet Beitrag für gelingende Zusammenarbeit verwaltungsintern, und mit kantonalen Fachstellen			
		Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M1		Einsatz in die Fachgruppen/Leitungsstellen des Kantons	Kind Jugend Familie	0	0
M2		Umbilden der Kommission Fachgruppe familienergänzenden Kinderbetreuung	Kind Jugend Familie	1'200	1'200
Ziel 3		Die Stadt Zug definiert die Zuständigkeiten in den städtischen Fachabteilungen und plant die notwendigen Massnahmen und Ressourcen			
		Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M3		Entscheid für Zuständigkeit Fachbereich Gesundheit und frühe Kindheit	Stadtrat		
M4		Zuständigkeit und Ressourcen für die Sprachförderung Deutsch	SUS		
Ziel 4		Stadt Zug kennt die aktuellen Angebote der frühen Kindheit und analysiert Angebotslandschaft			
		Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M5		Analyse der Angebote im Bereich Sprachförderung Deutsch und Entwickeln einer gemeinsamen Strategie	Fachstelle Betreuung	0	0
M6		Austausch der Akteure mit aufsuchenden Angeboten: Analyse aufsuchende Arbeit	Fachstelle Betreuung	0	0
		Total Bereich P Politik	Kosten	1'200	1'200

Bereich	Q	Qualitätsentwicklung und Wirksamkeit der Angebote			
Ziel 2		Stadt Zug setzt sich für gute pädagogische Qualität der Angebote ein.			
		Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M7		Coaching und Beratung der Akteure für Qualitätsprozesse anbieten	Fachstelle Betreuung	25'000	15'000
Ziel 3		Stadt Zug unterstützt Akteure FBBE bei der Entwicklung der pädagogischen Qualität ihrer Angebote			
		Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M8		Kind Jugend Familie organisiert eine jährliche Fachtagung	Fachstelle Betreuung		
		Kind Jugend Familie organisiert einen institutionalisierten Vernetzungsanlass, Plattform für informellen Austausch der Akteure	Fachstelle Betreuung	5'000	5'000

M9	Zusammenarbeit mit kant. Fachstellen bei der Umsetzung des kantonalen Konzepts FBBE	Fachstelle Betreuung	0	0
M10	Für Spielgruppen eine verbindliche Grundlage für die Zusammenarbeit mit Stadt erarbeiten	Fachstelle Betreuung	5'000	15'000
Ziel 4	Die Zugänge zu den Angeboten sind optimal gestaltet, damit spezifische Zielgruppen erreicht werden können.			
	Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M11	Das Bildungsdepartement erstellt interne Richtlinien für Bildungsdepartement für niederschwellige Hilfe der Eltern	Kind Jugend Familie	5'000	5'000
	Total Bereich Q Qualität	Kosten	40'000	40'000

Bereich Z	Zusammenarbeit, Vernetzung und Übergänge			
Ziel 2	Die Stadt Zug setzt sich für eine bedarfsgerechte Zusammenarbeit mit und zwischen den Akteuren bezüglich Information, Kooperation und Vernetzung ein			
	Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M12	Kind Jugend Familie nutzt bestehende Gefässe und Fachgruppen zum Austausch und Nutzung der Synergien	Kind Jugend Familie	0	0
M13	Kind Jugend Familie macht unter den Akteuren Leistungen und Angebote gegenseitig bekannt	Fachstelle Betreuung	0	0
M14	Kind Jugend Familie gibt einen Newsletter "Frühe Kindheit" für die Akteure und Fachpersonen heraus	Fachstelle Betreuung	0	0
Ziel 3	Die interinstitutionelle Kooperation ist darauf ausgerichtet, die bildungsbiografischen Übergänge des Kindes optimal zu begleiten			
	Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M15	Kind Jugend Familie organisiert für Übergang in Schul-stufe Austauschrunde von Erfahrungen und Erwartungen für Kita - Spielgruppe - Freizeitbetreuung - DaZ	Fachstelle Betreuung	0	0
M16	Kind Jugend Familie stärkt den Austausch der Akteure im ersten Lebensalter (Pädiaterinnen, Mütterberaterin, Hebammen, Spielgruppe, Gynäkologie)	Fachstelle Betreuung	0	0
	Total Bereich Z Zusammenarbeit		0	0

Bereich S	Schwerpunktthemen FBBE: Eltern stärken			
Ziel 1	Die Ressourcen der Eltern und Familien werden gestärkt, damit sie ihre Verantwortung übernehmen können			
	Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M17	Bei Bedarf können in Zug West mit Unterstützung der Quartierarbeit für konkrete Anliegen der Frühförderung oder Elternbildung spezifische Lösungen entwickelt werden	Fachstelle Soziokultur	0	0
Ziel 2	Die Stadt Zug schafft im direkten Wohnumfeld der Kinder bedarfsgerechte Angebote.			

M18	Durch die neuen Angebot der Quartierarbeit (Quartier-box Riedmatt und Quartierbüro Zug West) kann im Kontakt mit Eltern und Familien die Bedarfslage abgeklärt werden	Fachstelle Soziokultur	0	0
M19	Info über Angebote an alle Eltern gewährleisten	Fachstelle Betreuung	0	0
M20	Infomaterial an Neuzuzüger prüfen und ergänzen	Fachstelle Soziokultur	0	0
M21	Angebotsübersicht aktualisieren und Flyer "wichtigste Angebote Frühe Kindheit"	Fachstelle Betreuung	0	0
<b>Bereich S</b>	<b>Schwerpunktthemen FBBE: Lebensraum für Kinder</b>			
<b>Ziel 3</b>	<b>Die Stadt Zug schafft vielfältige und hochwertige Lebensräume in der Stadt, die sich Kinder selbstständig aneignen können</b>			
	Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M22	Qualitätsanforderungen für Spiel- u. Freiflächen sowie Quartierfreiräume definieren. Anpassung Bauordnung prüfen	Fachstelle Soziokultur	0	0
<b>Bereich S</b>	<b>Schwerpunktthemen FBBE: Sprachförderung Deutsch</b>			
<b>Ziel 6</b>	<b>Die Stadt Zug entwickelt gemeinsam mit den Akteuren eine Strategie zur Sprachförderung in der frühen Kindheit</b>			
	Massnahme	Zuständig	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
M23	Analyse der Angebote im Bereich Sprachförderung Deutsch und Entwickeln einer gemeinsamen Strategie	Fachstelle Betreuung	0	0
	Total Bereich S Schwerpunktthemen FBBE		0	0

	Folgekosten 2015	Folgekosten 2016
Total Bereich P Politik	1'200	1'200
Total Bereich Q Qualität	40'000	40'000
Total Bereich Z Zusammenarbeit	0	0
Total Bereich S Schwerpunktthemen FBBE	0	0
<b>Gesamttotal</b>	<b>41'200</b>	<b>41'200</b>

### 2.3 Massnahmen mit direkten Folgekosten

Bereich	Konto	2015	2016	
		Budget in CHF	Budget in CHF	
Politik	Kommission: Umbildung für Frühbereich	3800/3000.30	1'200	1'200
Qualität	Institutionalisierte Vernetzung (Fachtagung für Akteure)	3800/3130.16	5'000	5'000
Qualität	Projekt Rahmenbedingungen Spielgruppen	3800/3130.16	5'000	0
Qualität	Einführung neue Rahmenbedingungen Spielgruppen	3800/3636.35	0	15'000
Qualität	Coaching und Beratung Akteure für Qualitätssicherung	3800/3130.16	25'000	15'000
Qualität	Niederschwellige Unterstützung	3800/3130.16	5'000	5'000
	Summe in CHF		41'200	41'200



Die Projektgruppe rechnet im Jahr 2015 mit Kosten von CHF 41'200.- und im Jahr 2016 mit Kosten von CHF 41'200.- zur Umsetzung des Konzepts. Die Budgetierung 2015 ist durch den Beschluss des Stadtrats und durch den Beschluss des Gemeinderats zum Gesamtbudget bis Dezember 2014 zu bestätigen.

Verabschiedet vom Stadtrat am 9. Dezember 2014